

Ana Geitner und Christoph Erbs holen Bavaria-Cup-Gesamtsieg

Stemmclub Bavaria Landshut gewinnt Männerwertung -
Frauen vom PSV Sonneberg setzen „Abo“ fort



Die begehrten Bavaria-Löwen

31 Rekordverbesserungen, spannende Auseinandersetzungen um die Klassensiege und zwei neue Gesamtsieger umschreiben das internationale Turnier Bavaria-Cup, das zum 24. Mal beim Stemmclub Bavaria 20 Landshut ausgetragen wurde. Ana Geitner (USV TU Dresden, 200,4 kg relativ) und Christoph Erbs (VfB Klötze, 206,57 kg relativ) heißen die Gesamtsieger 2013. In der Mannschaftswertung gewann die Frauen vom PSV Sonneberg (467 Punkte) und die Männer vom Stemmclub Bavaria Landshut (685,46 Punkte).

Da alle Frauen unabhängig von den Altersgruppen gemeinsam den Wettbewerb aufnahmen, war nach der ersten Versuchsdurchführung klar, dass an Ana Geitner kein Weg zum Gesamtsieg vorbeiführen würde. Die nur 42,9 kg schwere Athletin lupfte eine gültige Dreierserie mit 132,5 – 137,5 - 140 kg und knackte damit die 200-Punkte-Marke in der Relativwertung um 0,4 Zähler. So eroberte sie bereits zum vierten Mal den begehrten Bavaria-Löwen und steht nun mit Anita Thimm (KSV Langen) gemeinsam an der Spitze der erfolgreichsten Bavaria-Cup-Teilnehmerinnen. Die Vizeposition ging an Esther Ehrlicher aus Sonneberg mit 176,6 kg relativ vor der Schweizerin Michaela Lässer-Walt, die zum 15. Mal in Folge (!) am Landshuter Turnier teilnahm und in diesem Jahr – wie auch ihr Mann Bruno Walt – erstmals im Trikot des Stemmclub Bavaria hochmotiviert an die Hantel ging.

Der Weg zum Männergesamtsieg war mit zahlreichen Zwischenwerten gepflastert. Die Ausgangsmarke setzt der beste Jugendheber, Roman Hobelsberger aus Frauenau, mit 147,74 kg relativ. In der Juniorengruppe bestach zunächst Mittelgewichtler



Ana Geitner



Christoph Erbs

Marius Milla (KSV Langen) mit 167,23 Punkten, wurde aber noch vom 93 kg-Klassensieger Markus Glück (Bodyform AK Salzburg) mit 171,86 Zählern überboten. Erneut bewiesen die Senioren ihr hohes Leistungspotential. Bereits bei den Entscheidungen in den Altersklassen 2 bis 4 übernahm Robert Robeis (AC Amberg) mit 178,05 Relativpunkten die Führung, die aber AK1-Heber Reiner Heinrich (FSV Sarstedt) um 0,63 Punkte überbot.

In der Aktivenkategorie fiel die Entscheidung. Hervorragend präsentierte sich Michel Ehrlicher (PSV Sonneberg) mit 192,97 Kilopunkten. Maik Hellwig (VfB Klötze) hätte den Sonneberger noch verdrängen können. Es gelang an diesem Tag nicht. Als Christoph Erbs (VfB Klötze) nach seinem zweiten Versuch die 325 kg schwere Hantel abstellte, stand der Gesamtsieger fest. Zwar unternahm Titelverteidiger Jewgenij Kondraschow (KSC Puch) nach gelungenen 325 kg mit 370 kg noch einen verzweifelten Aufholversuch, der aber fehlschlug. Erbs feierte mit 206,57 Wilks-Punkten nach 2010 den zweiten Triumph.

Die Titelverteidigung der Sonneberger Frauen gelang erneut. Mit einer Rekordsteigerung um 0,4 Kilopunkte auf 467,0 eroberten die Damen um Esther Ehrlicher bereits den sechsten Titel und sind damit mit Abstand die beste Damemannschaft.

Unerwartet kam der Stemmclub Bavaria 20 Landshut mit 685,46 Wertungszählern knapp vor Titelverteidiger Salzburg zum dritten Sieg.



Stemmclub Bavaria 20 Landshut

Streifzug durch die Gewichtsklassen der Frauen:

Geitner, Ehrlicher und Lässer-Walt dominieren die Frauenwettbewerbe

Leider gab es in der Jugendklasse mit Marlene Sabathy aus Graz nur eine einzige Starterin, bei den Juniorinnen gar keine.

Geitner, Lässer-Walt, Heß und Bommersbach hießen die Klassensieger der AK1 im letzten Jahr und heißen auch heuer wieder so.

Herausragende Athletin war Ana Geitner, die in der 47 kg-Klasse ihren alten Cup-Rekord auf 140 kg erhöhte. Unglaublich, woher sie diese Kraft holt. In Hochform zeigte sich bis 53 kg Michaela Lässer-Walt, die gegenüber dem Vorjahr noch 5 kg drauflegte und ihren Rekord von 2007 einstellte.

Kerstin Heß siegte bis 57 kg und Sabine Bommersbach (beide PSV Sonneberg) setzte sich bis 63 kg mit neuer Rekordmarke (140 kg) gegenüber Petra Dietmayr (AC Amberg) durch.



Michaela Lässer-Walt



Ester Ehrlicher

In der AK2 gab es insgesamt 7 Einträge ins Cup-Rekordbuch. Beate Norman (bis 57 kg) schaffte 95 kg, Ulrike Ertl (KSV Höllhöhe) und Erna Bieberbach (SC Oberölsbach) stellten mit jedem Versuch einen neuen Rekord auf. Am Ende wurden für Ertl (bis 72 kg) 165 kg und für Bieberbach (+84 kg) 125 kg notiert.

Drei Vorjahressiegerinnen traten in der Aktivengruppe an. Esther Ehrlicher sicherte sich wieder den Titel bis 52 kg. Rosina Polster (SC Oberölsbach) hatte sich in der Klasse bis 72 kg scharfer Steigerungsattacken von Heide Baumann und Stefanie Moser (beide Höllhöhe) zu erwehren. Sie hielt bravours dagegen und siegte mit 145 kg.

Veronika Mull (KSC Puch) – letztjährige Juniorenmeisterin - gab ihr Debüt in der Aktivenkategorie und holte sicher Gold mit 155 kg. Titelverteidigerin Anja Wanninger (SC Wald, über 84 kg) legte im Vergleich zu 2012 respektable 20 kg zu, Martina Segerer (Höllhöhe) ließ sich aber auf dem Weg zum Sieg mit 170 kg nicht beeindrucken.

Streifzug durch die Gewichtsklassen der Männer:

Jugendheber Roman Hobelsberger eilt der Konkurrenz davon



Roman Hobelsberger

Die Männerentscheidungen begannen mit den Jugendwettbewerben. Federgewichtler Kevin Litwitz (SC Oberölsbach) verbuchte mit 115 kg die einzige Rekordmarke in dieser Altersgruppe und verteidigte den Titel. Fehlerfrei schob sich der Frauenaue Roman Hobelsberger im Mitteltgewicht mit 205 kg an die Spitze und Simon Hornauer (SC Wald) erarbeitete sich mit 180 kg den Sieg bis 83 kg. Wie unberechenbar die Konkurrenz angewachsen ist, musste Vorjahresmeister Dennis Mader (Bavaria Landshut) leidvoll erfahren. Trotz deutlicher Verbesserung rutschte er mit 150 kg auf Platz 5 ab.

Der Salzburger Markus Glück dominiert die Juniorengruppe

7 neue Cup-Rekorde gehen allein auf das Konto der Junioren. Thomas Erbert (TSG Augsburg) bewältigte als Leichtgewichtssieger beachtliche 170 kg. Im Mitteltgewicht dominierte Marius Milla aus Langen mit neuem Rekord (230 kg), bemerkenswert auch Patrick Fuderer (Almtaler KSV) mit 215 kg als Vize. Spannung war angesagt im Leichtschwergewicht. Im zweiten Versuch hob Marcel Föger (KSV Silz) mit 230 kg neue Rekordmarke, die umgehend Viktor Prokopov (Bavaria Landshut) auf 235 kg erhöhte. Im letzten Versuch gelangen Föger 240 kg – wieder Rekord, die erneut der Landshuter mit 242,5 kg zu kontern versuchte. Es klappte nicht.



Markus Glück

Der Almtaler Heber Alexander Kaiblinger hielt mit 235 kg das Leichtschwergewicht in Schach und Markus Glück (Salzburg) war in der 105 kg-Klasse der Konkurrenz haushoch überlegen. Gleich mit seinen beiden Anfangsversuchen an 270 und 285 kg schaffte er neue Bestmarken, leider blieb ihm die Anerkennung an 300 kg versagt. Ebenfalls einen neuen Cup-Rekord (260 kg) steuerte Lars Krüger (Bavaria Landshut) bei seinem Titelgewinn bis 120 kg bei.

Diepold, Mielich und Thormeyer sind die Garanten der AK4

So wie auch letztes Jahr gingen die Klassensiege in der Altersklasse 4 an Alexander Diepold (KSC Puch), Ulrich Mielich (ESV Regensburg) und Siegfried Thormeyer (PSV Sonnenberg). Zulegen gegen über 2012 konnte Ulrich Mielich, der im Mitteltgewicht mit 130 kg einen neuen Bavaria-Rekord aufstellte.



Alexander Diepold



Siegfried Thormeyer



Ulrich Mielich

Überragende Vorstellung von Alois Weiser in der AK3

Ganz im Zeichen von Alois Weiser aus Dachau standen die Wettkämpfe in der AK3. Knapp vor dem 64. Lebensjahr stehend, hievte er in der Klasse bis 105 kg unglaubliche 270 kg nach oben. Titelverteidiger Heinz Mihoubi (KSV Höllhöhe) musste da neidlos zurücktreten. Die weiteren Klassensiege holten Routinier Engelbert Daris (AC

Vorwärts Graz) mit 200 kg bis 83 kg und Achim Stöffler (KSV Langen) mit 172,5 kg bis 93 kg.



Alois Weiser



Robert Robeis

Starke Vorstellung von Robert Robeis in der AK2

Trotz seiner Doppelbelastung – Wettkämpfer und zugleich verantwortlich für die Kampfrichtereinteilungen - gewann Michael Wimmer von der TG Landshut in der AK2 bis 66 kg mit 180 kg. Mit neuem Bavaria-Cup-Rekord (225 kg) empfahl sich der Wiener Gerhard Meyer erneut für den Klassensieg bis 74 kg. Die beiden gültigen Versuche des Leichtschwergewichtsmeisters Robert Robeis (AC Amberg) an 245 und 265 kg finden Eingang in die Rekordlisten. Einen erfolgreichen Wechsel von der Kampfgerichtersposition auf die Bühne zelebrierte Josef Weiß (KSC Frauenau). Mit 205 kg gewann er die 93 kg-Klasse. Neuer Rekordhalter und Klassensieger bis 105 kg ist nun mit 230 kg Rainer Heinrichmeyer (KSV Höllhöhe). Der Landshuter Bavarianer Josef Schwab wiederholte seinen Sieg von 2012 im ersten Superschwergewicht mit 225 kg.

Reiner Heinrich zeigt beste Leistung in der AK1



Reiner Heinrich

Für das Topresultat der AK1 sorgte der Sarstedter Reiner Heinrich. 275 und 300 kg – zugleich neue Rekorde – zog der 106 kg schwere Kraftprotz aus dem Norden.

Nach Wilkspunkten knapp hinter ihm lag der Schweizer Leichtschwergewichtsmeister Bruno Walt, der erstmals für Bavaria Landshut mit 260 Gold holte.

Ein packendes „Kopf-an-Kopf-Rennen“ lieferten sich Ronald Sturm (Graz) und Heinz Zotz (Dachau) bis 93 kg, das schließlich der Österreicher mit 2,5 kg Vorsprung (252,5 kg) für sich entschied.

Winfried Schuhmann (Augsburg) und Stefan Degasperi (KSC Attila Dachau) siegten konkurrenzlos in ihren Klassen.

Erbs, Ehrlicher und Kaindl geben den Ton an bei den Aktiven

Das Comeback des Landshuter TG-Hebers Florian Dorfner ist gelungen. Mit 195 kg siegte er zum Auftakt der Aktivenvergleiche im Leichtgewicht.

Seinen Ausnahmestatus unterstrich wie schon so oft Michel Ehrlicher vom PSV Sonneberg. Erneut kam er in Topverfassung nach Landshut und trug sich mit exzellenten 267,5 kg in die Rekordlisten ein.

Der Ausgang in der 83 kg-Klasse war im Vorfeld schwer einzuschätzen, Vorjahresmeister Andreas Staude (STC Bavaria 20 Landshut) hatte dann aber mit 260 kg die

Situation klar unter Kontrolle und holte wieder die Goldmedaille vor dem Salzburger Christian Hörl (252,5 kg) und Manuel Körner (KSV Höllhöhe).



Michel Ehrlicher



Christoph Erbs

In der teilnehmerstärksten Gewichtsklasse (bis 93 kg) war die beste Leistung zu sehen. Christoph Erbs vom VfB Klötze eröffnete erst mit 310 kg den Wettbewerb – 30 kg über der Last, die der spätere Vizemeister als Endresultat bewältigte. Aber damit begnügte sich der Gesamtsieger von 2010 noch nicht: Er ließ sich 325 kg auflegen und auch mit diesem Eisenberg machte er kurzen Prozess. Leider gelang der Abschluss mit 335 kg nicht mehr, am Erfolg des Kraftprozesses änderte das nichts.



Sebastian Kaindl

Die Entscheidung in der 105 kg-Kategorie endete mit einer Sensation. Die drei Erstplatzierten knackten die 300 kg-Marke und die Differenz untereinander betrug nur 2,5 kg. Vier Heber machten sich aber berechnete Hoffnungen auf eine Medaille. Bezogen auf die Anfangsversuche schien sich eine Reihung abzuzeichnen. Mit 270 kg erschien mit Ludwig Rieger (Bavaria Landshut) der Erste des Quartetts auf der Bühne, dann folgte mit 275 kg Sebastian Kaindl aus

Neuaubing. Stefan Kropf (Power Bunker Imst) als Titelverteidiger nahm 285 kg und der haushohe Favorit Mike Hellwig (VfB Klötze) verlangte 300 kg. Alle Versuche waren gültig.

Im zweiten Durchgang kam die Reihenfolge schon durcheinander. Kaindl gelangen 287,5 kg, Kropf scheiterte an 297,5 kg und Rieger meisterte 300 kg. Zur Überraschung aller blieb Hellwig bei 315 kg hängen. Im dritten Durchgang entschied sich der Imster Athlet zur Wiederholung an 297,5 kg, die wiederum daneben gingen. Damit musste er sich mit Rang vier begnügen. Kaindl zog nun auch 300 kg und übernahm die Führung aufgrund des leichteren Körpergewichts gegenüber Hellwig und Rieger. Der Landshuter nutzte die Gunst der Stunde und zog unter Einsatz letzter Kraftreserven 302,5 kg, mit denen er nun vorne lag. Maik Hellwig hatte es jetzt in der Hand, mit 315 kg den Klassensieg zu holen oder auf Rang drei zu landen. Der Versuch misslang und damit kam Lokalmatador Ludwig Rieger zum Sieg.

Mit berechtigten Hoffnungen startete Alexander Geitner als Vorjahressieger in die Auseinandersetzungen des 1. Superschwergewichts. Drei gültige Versuche und eine „Zugabe“ von 5 kg gegenüber 2012 reichten aber dann doch nicht zum Sieg. Gold ging diesmal an den Imster Christoph Senn, der ebenfalls mit einer gültigen Dreierreihe letztendlich 312,5 kg auf seinem Konto hatte.

Das abschließende Superschwergewicht (+120 kg) wurde erwartungsgemäß zu einer Formsache für Titelverteidiger Jewgenij Kondraschow (KSC Puch). Jewgenij wäre nicht Jewgenij, wenn er auch diesmal nicht mit den Kilos gespielt hätte und sich erst

zuletzt in seine Karten schauen ließ. So war es auch nicht verwunderlich, dass er behutsam mit 305 und dann 325 kg taktierte, um dann, nachdem feststand, wer die beste Relativeistung vollbrachte, darauf zu reagieren. Nun – das Ergebnis ist bekannt, der Riesensprung auf 370 kg war selbst für den unberechenbaren Superathleten nicht zu meistern.

Dr. Karl Greiner